

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des
loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd
Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Fürwittig dem Edlen Tewardackn abermalen Riet sich in ein geferlichkeit
mit einem Swein zugeben

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Aber das geluck nie haben wole
Das der held daselbst sterben sol
Fürwittig das alles wol sach
Das Im sein hertz vorleid nie sprach
Das ander vast alles geschach
Aus ein vallschen hertzen Er sprach
Zu dem Tewren held lobensan
Fürwar Ir seye ein Tewrer man
Geschick zu steygen hoch vnd leyss
Darumb Ir von mir habe den preys
Wolt got mein fraw hets gesehen
Vil lobswurd Sy Euch veriehen
Vnd wer es müglich das Ich kunde
Wünschen Sy müsts zu diser stunde
Wissen der wort der trib Er vil
Die Ich nicht all erdellen wil
Dann seine betrug noch lthein ennde
Haben Er wirt Euch pass bekennde
Werden in nachuolgender chac
Was Er weyter zugericht hat
Herren Tewrdannet dem iungen man
Wie Ichs zum tail gesehen han

Fürwittig dem Edlen Tewrdannet abermalen Riet
sich in ein gefertlicheit mit einem Schwein zugeben.



Frwichtig der sass auf ein zeit
 Von dem Edlen Helden nie weit
 Daßham gerendte ein Jegers man
 Der lies sich ey lunds sagen an
 Er brecht mit Im gar gute mer
 Wie Im wald ein hawends Schwein wer
 Vast hoch vñnd nun gewachsen gros
 Er gelaubet nie das sein gnofs

Integritas & rectitudo Cust

Schloß und wist das
beten die wist.

Caspar
Gidrat
1777

1 5 8 +

5 V G

Crylost Grimmer

15 70
 Den Gott ist Mein
 Caspar
 15 70
 Gott
 Dir. Jcs. Venica
 Lieusart Gofre w Gofft

1 5 8 0
 Gott Segnads ich wags
 Larmuz Kruman
 G. E. S.
 1 5 8 0
 Gott wicrds Ri
 Michael Schreyber

Wald vñndert funden werden solt
Ob dann vñnder In einer wolt
Stecken dasselbig freysam Schwein
Do wolt Er den selben hinein
Weysen in waldden nechsten weg
Fürwittig sprach wen das mein fraw sech
So würtz Ir bast wol gefallen
Wo sich des einer vor allen
Vñnderstünd dasselbige Schwein
Zufellen mit seiner wer allein
Vñnd wo Ich der sach berichte wer
Als Ir seyt es solt mir kheimer
Dergleichen sachen vor than
Lewrdannet der Held sich nit besan
Sonnder antwort dem vñlschen man
Ich will die Saw fecklich bestan
Drumb bringet mir her mein güet swein swere
Last satlen das apfelgrab pferde
Fürwittig zu dem Helden sprach
Herz vertziehet vñnd chüet gemach
Vñnd hört mich wer Ich an Ewr stat
Ich wolt thun ein sonndere that
Darvon man lanng müste sagen
Ich hab bey all meinen tagen

Gehöret das man die wild schwein
Die schwerten vnnnd spiessen allein
Gestochen vnnnd gefanngen hat
Darumb wer das ein erlich thac
Wer einen kurtzen degen nem
Vnnnd dasselb schwein wo ers an khem
Wider kurtzen wer zutode stech
Wo das beschach ein yeder sprech
Das ist warlich ein grosse sach
Darauf der Tewrlich Held sprach
Auf Ewr red wil Ich nit han Ru
Bis Ich demselben genug thu
Nam den degen an sein seitten
Vnnnd begunde eylunds zureythen
Züder saw hinaus in den wald
Indem selben Er erhore pald
Das durch den Jeger was gehetzt
Vnnnd das wild schwein sich het gesetzet
Trucklich wider alle iaghunde
Tewrdannck der freyding Held von sünde
Sünde ab züfuefs von seinem pferde
Vnnnd kroch vast nider auf der erde
Darumb das In solt sehen nit
Die saw dann Er sorge sy bitt

Sett sonnst nic in einiche weys
Er kroch vast heimlichen vnd leys
Die Jaghunde vor der saw stunden
Zu kriegen mit Ir begunden
Keiner bedorfft sy greyssen an
Bis sy sahen den Tewren man
Da gewunnen Sy alle gar
Ein hertz wider vnd lieffen dar
An dasselbig Schwein mit gewalt
Dardurch die saw vernam auch pale
Das verhanden wer der Tewr Held
Darumb sy sich weyter nic stete
Zu der weer sonnder floch daruon
Tewrdannck der mocht sy nit ergan
Dann Er allein zu fuesen was
Für ein warheit so sag Ich das
Der degen über drey güc spann
Nur het damit der Tewrlich man
Wolt haben dasselb grosse schwein
Gefangen in dem holz allein
Darbey ein yeder dencken mag
Ob sich der gleichen sach ein tag
Het dürffen sich im vnderstan
Fürwichtig der hets gericht an

Der nit het dürffen befeiben
Nur ein spieß darumb Ichs hab schreiben
Müessen du annder geferlicheit
Die Fürwittig hat überent
Dem edlen Helden außertboren
Von hertzen thets Fürwittig born
Das die saw weg gegangen was
Recht trawrig Er zu dem tisch sass
Dann es was eben essen zeit
Nur beschwertem hertzen Er peyt
So lang vnd bis in zeit gedaucht
Das Er ein andre schalckheit braucht
Darumb Ich wil lassen daruon
Vnd weyter geben zuerstan
Wie Er hat geübt sein wesen

Gegen dem Held als Ir werdclesen

Aber malen ein gross geferlicheit darein der Edel
Fürst herr Lewdanneck durch anweysung
Fürwittig gefürt ward auf ein Gembsen Jeyd: